

* Aus Wien wird der „Post“ telegraphirt: Als Kaiser Franz Josef am Sonnabend Nachmittag am Peter Hofe die auf der Datscherei nach Berlin begreifenden rumanischen Majestäten begrüßte, brüdete er sein Bedauern darüber aus, daß er nicht selbst zur Kaiserfeier nach Berlin fahren könne, und bemerkte, er beneide das Königs-paar um die schönen Tage, die es in Berlin erleben werde. Die Wiener Journale feiern in Artikeln und Feuilletons bereits gestern schwingend das deutsche Kaiserfest. — Nach derselben Quelle liegt aus Belgrad eine Meldung vor, daß der Sekretär des Fürsten Alexander, Baron Niedeck, sich nach Sofia begeben. Das rabilste Journal Djebel in Belgrad meldet, daß eine militärische Konvention zwischen Oesterreich und Serbien abgeschlossen worden sei, welche angeblich die Mitwirkung Serbiens an der Seite Oesterreichs für den Fall eines österreichisch-russischen Krieges sichert. Die Meldung macht Aufsehen, scheint aber nicht vollständig begründet. — Aus Charkow ist die Nachricht eingelangt, daß auch dort Spuren eines Komplottes gegen den Zaren entdeckt, und daß ein Professor und viele Studenten verhaftet worden seien.

* In Pest empfangt der Landesvertheidigungsminister, Freiherr v. Fejervary, eine Deputation von Universitäts-lehrern, welche bitten, die Klerikale-Hörsaal-Prüfung in ungarischer Sprache ablegen zu dürfen. Der Minister weist in seiner Antwort darauf hin, daß die deutsche Sprache als gemeinsames Band die Verknüpfung des Reiches zusammenhalte; er könne daher die Erfüllung der Bitte nicht in vollem Maße in Aussicht stellen; er werde aber zu erörtern trachten, was mit Rücksicht auf eine erfolgreiche Wirksamkeit der gemeinsamen Armee und deren Kriegszuständigkeit erreichbar sei.

* Der französische Ministerrath stellte am Sonnabend den Budgetentwurf pro 1888 fest. Das Gleichgewicht des Ordinariums im Budget wird durch neue Einnahmen, die sich im Ganzen auf 119 Millionen belaufen, hergestellt. Hier von kommen 29 Millionen auf die Umwidmung der gegenwärtigen Steuer von beweglichen Vermögen, 70 Millionen auf die Zuschlagsteuer von 50 Frcs. für den hektoliter Alkohol und 20 Millionen auf die Zuschlagsteuer zu den Zöllen von Cerealien. Das Extraordinarium im Budget wird beibehalten und soll gebildet werden durch 42 Millionen Obligationen, die in 7 Jahren und durch 8 Millionen, die in 60 Jahren rückzahlbar sind.

* Ueber die nähere Umstände, unter denen der Kaiser von Rußland von dem geplanten Nordanschlag erfuhr, theilt die königliche Zeitung als verbürgt mit: Am Morgen des 13. März kam der Stadthauptmann General Gresser zum Kaiser, theilte ihm mit, er werde mehrere Verhaftungen verdächtigter Persönlichkeiten vornehmen, und machte den Kaiser darauf aufmerksam, daß es gefährlich sein würde, nach der Festungsfestung zu fahren. Der Kaiser wollte jedoch davon nichts wissen und befohl die Fahrt zu der bereits festgesetzten Stunde. General Gresser begab sich nun nach dem Knechtsteden, um sich persönlich von der Aus-führung seiner Anordnungen zu überzeugen. Zwei vor-zurechtliche Geheimpolizisten leisteten bei der Festnahme jener Persönlichkeiten ausgezeichnete Dienste. Der Kaiser fuhr zur bestimmten Zeit nach der Kirche und dort theilte ihm nach beendeter Rede General Gresser das Vorgefallene mit. Der Kaiser befohl, mit keinem Menschen darüber zu sprechen, begab sich mit seiner Familie zu Großfürst Wladimir zum Frühstück, ließ sich auch dort nicht das Geringste anmerken und begab sich von dort, wie bereits früher angegeben, nach dem Warthauer Bahnhof zur Ueberfahrt nach Ostasien. Erst als er mit der Kaiserin im Salonwagen saß, theilte er dieser das Ereigniß mit. Es fand inzwischen tüchtig Verhaftungen erfolgt. Höchst wahrscheinlich ist der bekannte Dejazet, der Wörder des Ober-Orientenamt's Substin, dessen in Wien erfolgte Festnahme ich neulich mittheilte, einer der Letzten des Un-ternemens. Der Anschlag war durch die Vergiftung der Kugeln in so tödtlicher Weise berechnet, daß auch die geringste Verwundung den Tod zur Folge gehabt haben würde.

Wie der „Regierungsanzeiger“ meldet, hielt der Rektor der Petersburger Universität am Freitag in der Aula vor den sehr zahlreich anwesenden Studenten und in Gegen-wart der vorgezogenen Vespiden und des Professorenkolle-giums eine Ansprache, in welcher er der schmerzlichen Ueberzeugung Ausdruck gab, daß nach amtlicher Meldung drei Studenten der Petersburger Universität im Besitz von Sprenggeschossen arretirt worden seien. Der Rektor sprach seinen tiefsten Mitleid und sein Bedauern gegenüber dieser Thatsache aus und forderte die Studenten auf, energig gegen die Untthat zu protestiren und diesen Prozeß in einer einmüthigen Ergebnist-Adresse an den Kaiser auszubringen. Die Rede des Rektors wurde mit anhalten- den und lauten Beifallsbezeugungen begleitet. Die Stu-denten stimmten nach dem Schluß der Rede die National-hymne an und brachten begeisterte Hochrufe auf den Kaiser aus. — Ein am Sonnabend veröffentlichtes Geheß be-stimmt, daß die Zahl der jüngeren Offiziere sämtlicher Infanterie-Regimenter bis zu der im Etat vorgezeichneten Norm ergänzt werde. — Im „Regierungsanzeiger“ wird seitens des Finanzministeriums mitgetheilt, daß es gegen-wärtig zwar bemüht sei, Mittel zur Vergrößerung der Staatseinnahmen, u. A. durch die Tabaksteuer, ausfindig zu machen, daß aber die Einführung des Tabakmonopols noch nicht beschlossen sei. Ebenfalls werde beabsichtigt, für das laufende und das künftige Jahr das jetzige System der Tabaksteuer aufrechtzuerhalten.

Wegens Feststellung der Persönlichkeiten der drei wegen des geplanten Attentats in Petersburg verhaf-teten Studenten wurden dieselben dem Inspektor der Uni-

versität vorgeführt. Die Arretirten wurden recognoscirt als die Studenten Generalow, Andruschew und Sypjanow. Alle drei sind vollstündige Juristen. Generalow ist noch sehr jung und wohl das erste Jahr auf der Uni-versität. Nach anderen zwei Hauptschuldigen, ebenfalls Stu-denten, denen es bis jetzt gelungen ist, sich zu verbergen, wird eifrigt gesucht. Auf Wajssly Sitrow, dem Trans-Newa-Stadttheile, in der 11. Linie, wurde, wie der Pos-tere Zeitung berichtet wird, eine geheime Druckerei ent-deckt. Den Petersburger Zeitungen ist durch ein Cir-cular der Ober-Verwaltung jegliches Rationnement über die Ereignisse am 13. März strengstens untersagt worden.

Preussische Landtag

7. März-Session vom 19. März 1887.

Gesetzentwürfe betreffend Errichtung eines Amtsgerichts in Zwickau und betreffend anderweitige Abgrenzung bestehender Amtsgerichtsbezirke werden heute abgenommen.

Hauptgegenstand der Tagesordnung ist Verlesung des Staats-haushalts pro 1887/88.

Die Commission (Berichterhalter v. Pfeil) schlägt unver-änderte Annahme der Etatsvorlage vor.

Ein Generaldispositum wird nicht beiläufig.

Dem Etat der Domainverwaltung tritt Dr. Friedenthal am mögliche Stellung des Vades Nordern.

Minister Dr. Lucius und Wajssly erörtern, daß ent-sprechende Verbesserungen bereits in Aussicht genommen seien.

Dem Forstetat beantwortet sich v. Wajssly durch verneinende Ab-schluß geistlicher Wandlung im Interesse der niederen Jagd.

Dem Eisenbahnetat tritt sich v. Mantuffel um bequeme-tere Einrichtung des Retourbilletsverkehres namentlich auf tie-neren Eisenbahnstationen.

Minister Wajssly tagte Unterlesung der angeführten Spe-zialfälle an.

Grav Udo zu Stolberg-Bernigerode erwidert dem Eigen-bahnamittelern dahin zu wissen, daß die Privatbahnen (beionders die ostpreussische) über die Tarife für Landwirthschaftliche Erzeugnisse, speziell für Zuckererzeugnisse und Sportartikel, einigigen und zwar auf den Betrag, der für die Staatsbahnen gelte.

Frhr. v. Mirbach schlägt sich dem an, wobei er auf die Nothwendigkeit des Staatsbahnhaltens hinweist. Er wünscht, daß für die Landwirthschaft seitens der Regierung noch mehr ge-schehe.

Regierungsminister Geh. Rath Fied sagt: „wohltuendende Erwägung der Anregung an.“

Dem Extraordinarium beantragt sich v. Haffelberg-Zechenberg eine Resolution, wonach die Regierung erwidern werden, in wie nächtigen Etat der zur Förderung gemeinwohlthätiger und kommunaler Vorhaben zu beantragenden Fonds nicht mehr ins Extraordinarium einzustellen. Es würde damit der Betrag zu einer alljährlich wiederkehrenden lauten-den Ausgabe gemacht.

v. Wajssly beantwortet den Antrag, Finanzminister v. Scholz macht gegen den Antrag mehrere Gegenargumente geltend. Zugleich weist er entschieden die von Frhr. von Mirbach erdachten Vorwürfe wegen nicht genügender Berücksichtigung der Interessen der Landwirthschaft zurück.

Frhr. v. Mirbach bemerkt, daß er einen Vorwurf gegen die Regierung nicht beabsichtigt habe, sondern ein solches etwa in seinen Worten liegen könne, rüch sich derselbe ebenfalls nicht gegen den Ministerpräsidenten, dem die Landwirthschaft zu Last verpflichtet sei.

Minister für Landwirthschaft Dr. Lucius ist für seine Be-zug auf die Resolution einverstanden, sich der Verantwortlich-keit nicht ungebührliche Schwierigkeiten entgegenstellen, müße er es dem Hause überlassen, dazu Stellung zu nehmen.

Dr. Miquel wird der Resolution unumwunden zustimmen, weil dieselbe eine lebhaftere Anregung zur Förderung der Angelegen-heit bietet.

Nachdem noch v. Lettau und Frankenberg für die Reso-lution gesprochen, wird dieselbe mit großer Mehrheit ange-nommen.

Darauf wird der Etat einstimmig an bloß angenommen.

Morning: Bericht der Untersuchungscommission, Landtag-ordnung für den Regierungsbereich, keine Vorlagen.

Abgeordnetenhause.

30. März-Session vom 19. März 1887.

Der Gesetzentwurf betreffend die durch ein Aus-einander-gehen zu erhaltende begründeten gemeinschaftlichen Angelegen-heiten wird in 3. Lesung befaßt abgenommen.

Auf der Tagesordnung steht sodann zweite Verlesung des Entwurfs einer Kreisordnung für die Rheinprovinz und des Gesetzentwurfs über die Einführung der Provinzial-ordnung in der Rheinprovinz.

Bei 1 der Kreisordnung erklärt Abg. Langethans, daß seine Freunde auf alle Annehmlichkeiten verzichten, da solche doch keine Aussicht auf Erfolg haben würden. Sie würden vielmehr gegen die Kreisordnung für Westfalen zu auch gegen die Vor-lage stimmen.

Zu 4, welcher bestimmt, daß Städte von mindestens 40000 Seelen zur Bildung eines Kreisverbandes (Statistisches) befaßt sein sollen, beantragte Abg. Wogen die Befugniß schon Städte von mindestens 30000 Einwohnern zu geben. Es liegt kein Grund vor, die Rheinprovinz anders zu behandeln als Westfalen. Reg. Commissar Geh. Rath Dr. v. Winter vertheilt die von der Vorlage angenommene Fiktion unter Benutzung auf die Verhältnisse des Provinziallandtags und unter Bezugnahme auf das rasche Anwachsen der rheinischen Städte, sowie das Interesse der Landwirthe, auf deren Verfassungsbefugniß man Rücksicht nehmen müsse. Die Abg. Grellner und Olgem treten für die Regierungsvorlage, die Abg. Wachen, Dr. Hamma und v. Wajssly erwidern für den Antrag Wogen ein. Derlei wird schließlich mit geringer Mehrheit abgelehnt.

Nach 24 der Vorlage sollen die Bürgermeister der Land-wirthschaftlichen Kreise, die auf Grund von Vor-schlägen, die der Kreisverband zur Abänderung der Bürger-meisterverfassung macht, ernannt werden. Die Vorschläge des Kreisverbandes sollen nur unter Zustimmung des Provinzial-raths abgelehnt werden, diese Zustimmung aber im Verweigerungsfalle durch den Minister des Innern ergänzt werden können.

Abg. Frizen und Gen. beantragen, daß die beabsichtigten Bürgermeister von der Bürgermeistervereinigung am 12. Jahre gewählt werden sollen, und daß die Bestimmung ge-laden werde, wonach die Zustimmung des Provinzialraths zur Abänderung eines vom Kreisverband vorgelegenen Bürger-meisterverfassung durch den Minister des Innern eventuell ergänzt werden kann.

Reg. Commissar Geh. Rath Dr. v. Winter bittet, durch solche Anträge nicht das Zustandekommen des Geheßes in Frage zu stellen. Der Antrag Frizen wird durch die Gegenwärtigen-meistern nicht angenommen. Für den Antrag Frizen tritt außer dem Antragsteller Abg. Wachen ein, während sich die Abg. Jan-

sen und v. Liebermann dagegen erklären. Der Antrag ist abgelehnt.

Der Rest der Kreisordnung wird durchweg nach den Vor-schlägen der Commission, d. h. in allen anderen Theilen un-geändert, angenommen. Das Geheß über die Provinzialordnung wird befaßt abgenommen genehmigt.

Montag 11 Uhr: keine Vorlagen.

* Die Arbeiterschulcommission des Reichstags begann am 19. ihre Beratungen mit dem Antrag Hise auf Abänderung des § 157 der Gewerbeordnung. Danach sollen die Schulbe-stimmungen für Fabrikarbeiter (§§ 134 bis 138), welche bisher bereits auf Werkstätten, in deren Betrieb eine regelmäßige Benutzung von Dampfkräften stattfindet, ausgedehnt sein, auch auf solche Werkstätten Anwendung erlangen, welche, aus andere elementare Kräfte regelmäßig benutzen. Die Vorlage des An-trags fand auf allen Seiten der Commission Zustimmung, da-gegen wurde vielfach bezweifelt, daß dieselbe auf Grund einer so allgemeinen Fassung verwirklicht werden könnte. „Elementare Kräfte“ wurde vielfach in ganz ungeschicklicher Weise in sehr kleinen Generalbetrieben benutzt, auf welche die Schulbe-stimmungen auszuwenden, keine Veranlassung vorliegt. Dagegen wurde freilich bemerkt, daß die Ausdehnung der Arbeiterschul-gebung auch auf die Hausindustrie als eine Hauptaufgabe ins Auge gefaßt und deshalb jeder Schritt auf diesem Wege willkommen geheißen werden müsse. Die Frage der Hausindustrie dem-nächst geordnet in Angriff zu nehmen und einzuweisen bei den gesetzgeberischen Maßnahmen darauf bedacht zu sein, die Fabrik-industrie von ihr getrennt zu halten. Es werde allmählich in den gegenwärtigen Hise'schen Vorschriften darauf ankommen, mehrere Unterabtheilungen einzuführen. Da in Folge der kurzen Unterabtheilungen für die Sitzung ein Regierungsvertreter nicht erschienen war, die Commission aber den größten Werth daran legte, die Ansicht eines solchen zu hören, so wurde die Debatte auf Mittwoch 10 Uhr vertagt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. März. Der Prinz von Wales hat heute Mittag hier ein und letzte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Ver-lin fort.

Darmstadt, 19. März. Der Großherzog, der Großherzogin und Prinzessin Irene werden hier morgen Nachmittag zur Unterzeichnung des Statuts des Reichs nach Berlin.

München, 20. März. Prinz Ludwig von Bayern ist heute Abend 5 1/2 Uhr nach Berlin abgereist, um Sr. Majestät dem Kaiser die Geburtsstiftungsgeldsumme des Prinz-Regenten, Prinz-erbinthron zu überbringen.

Büchenwald, 20. März. Der Kronprinz ist heute Morgen nach Berlin abgereist.

Peft, 19. März. Der König und die Königin von Rumänien sind Nachmittags 3 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe begrüßt worden. Nach vierstündigem Aufenthalt werden dieselben ihre Reise nach Berlin fort.

Krassitz, 20. März. Bei der hier festgestellten am 17. d. M. in Warschau eingetroffenen sind laut amtlicher Vertheilung im Ganzen 10,964 Stimmen abgegeben worden. Derselbe erhielt Dr. von Komarowski (Wolfe) 740 St., sein Gegenkandidat Landesherrlicher 285 St., Dr. von Komarowski ist noch gewählt.

Marzelle, 19. März. Der hiesige Municipalrath wird nach Uebereinstimmung ausgerufen werden, da derselbe gestern anläßlich des Jahrestages des Königlich-kaiserlichen von 1871 unter Zim-mersch die erste Sitzung der Sitzung anberaumt.

Paris, 19. März. Nach einer aus Genf eingegangenen De-pesche ist der polnische Schriftsteller Krazevski daholet ge-sterben.

Wien, 20. März. General Gens meldet in einer Depesche die Abreise nach Wien, die nach dem 18. d. M. durch die Ex-pedition Solimanowitsch, mit Ausnahme von Solimanowitsch am 17. d. M. in Warschau eingetroffen seien. Der General hoffe, auch die Auslieferung Savoir zu erlangen. Das Transportschiff „Sud Genua“ und das Vaherboot „San Gotardo“ sind mit Truppen in Warschau angekommen.

Berlin, 19. März. Prinz Alexander, Herzog von Ostia, hat die Reise nach Berlin heute Nachmittag angetreten. — Der Kronprinz ist, von seiner Orientreise zurückkehrend, in Brin-lisi eingetroffen.

Konstantinopel, 19. März. Der russische Vizekonsul Nestoroff wird morgen von Sultan in Audienz empfangen werden.

London, 19. März. Das Unterhaus vertrat nach längerer Debatte mit 226 gegen 88 Stimmen einen Antrag Dilks auf Verlegung des Hauses beibehalten Protestes gegen die Verlesung des Briefers Keller-Vonhull. Sodann wurde die Verlesung über die Vorlage betreffend die Geburtsordnung fortgesetzt und die erste Resolution mit 202 gegen 41 St. festlich an-genommen.

Kairo, 19. März. Der französische Kommissar der egyp-tischen Schuld beabsichtigt seine Kollegen, daß, falls der Redu-ctionsabschluß für das Jahr 1888 unter Verlesung der Kon-vention dokumentarisch erfolgt, er, das Recht vorbehalten, die Angelegenheiten zu rückerhöhen Entscheidungen zu bringen.

Polotsk, 20. März. Sr. K. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute Nachmittag hier eingetroffen und hat sich sofort nach Totto begeben.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser wohnte am Sonnabend der Vorstellung in Dornhauke bei, woleist auch die Frau Großherzogin von Baden und andere hohe Herrschaften und fremde Fürstlichkeiten anwesend waren. Später nahmen die Ma-jestäten im königlichen Palais den Thee gemeinsam mit dem Großherzoglich badenschen Herrschaften und dem Kron-prinz und der Kronprinzessin von Schweden ein. Im Laufe des Sonntags empfing der Kaiser den Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingfürst. Darauf stattete der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland, sowie Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland den Majestäten ihren Besuch ab, welchen der erlauchte Monarch halb 1 Uhr in der russischen Hofkapelle erwiderte. Am Nachmit-tag fand bei den Majestäten größere Familienfest statt. Am Abend gebeknt der Hof mit seinen Gästen das Thea-ter zu besuchen. — Die Majestäten werden bereits Montag Nachmittags die zum Geburtsstage des Kaisers eingetrof-fenen Abgeordneten der fremden Staaten in besonderer Au-dienz empfangen. Aus diesem Anlaß waren gestern be-reits eingetroffen der türkische Marschall Ali Rami Pascha, der serbische General Horowitzki, der portu-giesische General João Paulino de Sa Castro, ferner seitens der Niederlande General Jonker Verheyden, der

Anfang 7 Uhr.

Stadt Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Dienstag den 22. März 1887

161. Vorstellung. 117. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Fest-Vorstellung

zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät
des deutschen Kaisers
bei festlich erleuchtetem Hause.

Jubiläumsvorstellung von Carl Maria von Weber.

Fest-Prolog

gesprochen von Julia Behre.

Darauf:

Zopf und Schwert.

Aufspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.

Personen:

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Vater Friedrichs des Großen	Albert Watry.
Die Königin	Clara Ungar.
Prinzess Wilhelmine, beider Töchter	Marie Kurzhain.
Erzprinz von Bayreuth	Math. Lichtenhagen.
General von Crumbow,	Adolf Pfeiffer.
Graf Schwerin,	Emil Moser.
Graf Wartenleben,	Berthold Horvitz.
Graf Sedendorf, kaiserlicher Gesandter	Edmund Schmalow.
Ritter Gotthard, großbritannischer Gesandter	Arthur Bauer.
Frau von Bieren,	Emilie Jek.
Frau von Holzendorf,	Emmy Herold.
Fräulein von Sonnfeld, Dame der Prinzessin	Margarethe Lehmann.
Eversmann, Kammerdiener des Königs	Carl Friedau.
Kante, Kammerdiener der Königin	Dito Hilprecht.
Schof, ein Grenadier	Adolf Müller.
Ein Lakai des Königs	Enslav Schwab.
Generale, Offiziere, Hofdamen, Grenadiere, Lakaien, Mitglieder der Tabaksgesellschaft.	

Schauspiel-Preise: Probenums-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Orchester-Korridor 2,50 Mk. Balkon 2 Mk. 2. Rang-Loge 1,75 Mk. Probenums-Loge 2. Rang 2 Mk. 2. Rang-Balkon 1,50 Mk. 2. Rang-Spitze 1,50 Mk. 3. Rang Mitte nummerirt 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Willkuren zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Die Baar-Einnahme der Tageskasse dieser Vorstellung ohne Abzug von Kosten wird dem Magistrat der Stadt Halle zu Gunsten der Armenkasse überwiesen.

Mittwoch den 23. März

162. Vorstellung. 118. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.
Zur Nachfeier des 90. Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers
bei festlich erleuchtetem Hause

Kornblumen.

Darauf das Ballet „Gisela“ von Adam. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag: „Zauberflöte.“ Freitag: „Königsleutnant.“ Sonnabend: Zigeunerbaron.“ Sonntag Nachm.: „Hüttenbesitzer.“ Abends: „Zauberflöte.“

Kranf: Edmund Dof, Cuno v. Bühmann.

Nach dem von uns mit den künftigen Behörden vereinbarten Pachtvertrag ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tageblatt vorbehalten. Alle anderen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.
Die Direktion des Stadt-Theaters.

Halle 1881.



Prämiiert.

Gebrüder Schultz, Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 70-71.

Specialabtheilung für Seidenwaaren.

Unser grosses Seidenwaaren-Lager

in schwarzen, weissen und colorirten Stoffen empfiehlt einer gütigen Berücksichtigung.

Wir legen grossen Werth auf solide Qualitäten und prachtvolle Farbensortimente, und sind durch unsere grossen Abschlüsse mit ersten Fabrikanten in der Lage, sehr billige Preise stellen zu können.

Uebersichtliche Muster-Collectionen stehen zu Diensten.

Halle den 22. März 1887. Die Direktion des Stadt-Theaters.

Sterzu 2 Beilagen.

Elegante
Damen-Confection,
sämmliche
Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
1887

Mantelettes, Vestes, Dolmans in schwarz und farbig.

sind in reicher Abwechslung — für jede Figur passend — in überraschender Auswahl eingegangen.

Hervorragende Neuheiten mit Perlenausführungen, reichhaltige aparte Abwechslungen.

Adolph Koslowski,
Salle, Seale,
Damen-Mäntel-Fabrik.
48. Große Ulrichstrasse 48.
direct an der Spiegelgasse. Billigste feste Preise.
Nur gute Stoffe. Gediegene Arbeit.

HALLENSER CACAO
garantirt rein und leicht löslich
nach dem neuen Verfahren
des Chemikers P. Soltsien fabricirt von
FR. DAVID SOHNE
in
HALLE/SA.

Grosse Möbel-Auction.
Mittwoch und Donnerstag den 23. und 24. d. Mts.
von früh 10 Uhr ab sollen in dem Restaurant zum „Prinz Carl“ (alter Saal) am Leipzigerplatz in Halle wegen Aufgabe eines Möbelgeschäfts folgende Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung freitwillig verkauft werden:
1 blaueidene Plüschgarnitur, 1 Chausse, 4 Sessel, 2 Stühle, 1 eichenes Buffet, div. Schreib- und Kleidersekretäre, hochfeine franz. Bettstellen, Teumanz, Waschtische mit Marmorplatte, versch. Vertikons, feine Nußbaum- und eich. Stühle, sowie gew. Stühle, Couffentische, Ausziehtische, ovale Tische in mahag. und Nußbaum, ff. Bücherschränke zc., sowie 1 eich. Geldschrank (Garantie Stahlpanzer). Die Gegenstände können vorher an Ort und Stelle besichtigt werden.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.,
ob. Leipzigerstrasse 83.

Anlässlich der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers werden die unterzeichneten Bankfirmen ihre Bureaus am 22. März von Mittags 12 Uhr ab geschlossen halten.
D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Poetsch, Ernst Haussengier, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., H. F. Lehmann, Bernh. Lindner, Allgem. Spar- u. Vorschussverein, G. L. Schönlicht, Reinhold Steckner, Zeising Arnhold Heinrich & Comp.